



AUF EINER SCHATTIGEN BUCHENLICHTUNG war die erste Lesestation. Büchereileiterin Ludmilla Göring las die Geschichte „Das Geheimversteck“ und Wildnispädagogin Elke-Charlotte Pflock griff Themen daraus auf. Foto: Helbig

Walderlebnis mit Vorlesegeschichten

Wildnispädagogin will Kindern Gefühl für achtsamen Umgang mit der Natur vermitteln

Von unserem Mitarbeiter
Bernd Helbig

Straubenhart-Schwann. Lesen und Wald könne man doch gut zusammenbringen, das war die Idee von Büchereileiterin Ludmilla Göring und Wildnispädagogin Elke-Charlotte Pflock. Und so wurde kurzerhand zum Wald-erlebnismittag mit Vorlesegeschichten eingeladen.

An der Schwanner Warte versammelte sich die Kinderschar zur Vorstellungsrunde und mit dem Lied, „Für die Erde singen wir“, wurde der Wald begrüßt und um Erlaubnis gebeten, eintreten zu dürfen. Zuvor gab der Scout noch einige Verhaltensregeln: „wenn die Flöte spielt, heißt das herkommen“ und „immer in Sichtweite der Gruppe bleiben“. Dann ging es auf den Pfaden der Wildtiere „querwaldein“. Über Wildwechsel und durchs Unterholz kam

die Gruppe an der ersten Station an, einer schattigen Buchenlichtung. Göring hatte Geschichten ausgewählt, in denen Wald und Natur eine Rolle spielen. „Das Geheimversteck“ handelt von zwei Jungs, die durch den Wald

Geheimnisvolle Schatzkisten mit rätselhaftem Inhalt

strolchen und dabei eine geheimnisvolle Höhle mit einer versteckten „Schatzkiste“ und selbstverständlich auch entsprechend rätselhaftem Inhalt entdecken.

Zu Hause stellt sich heraus, dass die gefundene Armbanduhr und der Kompass dem Vater gehörten, der vor Jahrzehnten als Schulbus den Unterschlupf angelegt hat um sich dort zu verstecken. als er einmal die Schule ge-

schwänzt hatte. In einer anderen Geschichte geht es um Pfadfinder auf einer Nachtwanderung, einen Fuchsgang und eine Karte, die anscheinend nicht stimmt.

Die Wildnispädagogin griff Themen daraus auf und gab allerhand Tipps. Wie kann man sich im Wald zurechtfinden? Wie funktioniert eine Wanderkarte? Gibt es Wölfe und wenn ja, sind die gefährlich? Sie erläuterte auch Dinge, die von den Kindern nachgefragt wurden. Die Kinder sollen auf diese Weise lernen, achtsam mit der Natur umzugehen und im Einklang damit zu leben, „denn der Wald ist unser Freund“, sagte die Wildnispädagogin, die seit sechs Jahren in Neusatz lebt und nach eigenen Angaben zeitweise auch im Wald wohnt.

Mit den Pflanzen und Früchten, die da wachsen, kennt sie sich bestens aus und weiß auch gleich ein Rezept für schmackhafte Gierschuppe.